

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 27. September 1954

Blatt 1697

Mehr Geburten in Wien

=====

27. September (RK) Im August wurden in Wien - im Bereich des alten Stadtgebietes mit 26 Bezirken - 1.450 Eheschließungen registriert. Gegenüber dem Monat Juli, der in den letzten Jahren zu meist die höchste Eheschließungszahl des ganzen Jahres aufwies und dem in der Regel bis November Monate mit stark fallenden Zahlen folgen, ist ein Rückgang um 400 Fälle, und im Vergleich zum August des Vorjahres ein Rückgang um 200 Fälle festzustellen. Summiert man jedoch die Monatszahlen der Eheschließungen seit Beginn des Jahres, so ergibt dies für das heurige Jahr verglichen mit Jänner bis August 1953 fast die gleiche Zahl, nämlich 9.334 Eheschließungen für heuer, gegen 9.312 im Vorjahre.

Die Geburtenzahl - im vorläufigen Ergebnis 962, in dem zu erwartenden endgültigen Ergebnis etwas über 1000 - überschritt wie in den vorausgegangenen Monaten, ausgenommen April, in geringem Ausmaße die vorjährige Vergleichszahl.

Die Zahl der Sterbefälle (1.820) blieb sowohl gegenüber dem Vormonat Juli (1.833), wie auch gegenüber August des Vorjahres (1.803) fast unverändert.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"
 =====

27. September (RK) Morgen, Dienstag, Route III mit Besichtigung des Fröbel-Kindergartens, des Kinderfreibades am Friedrich Engels-Platz, der Siedlung Jedlesee, des Karl Seitz-Hofes und der Wohnhausanlage Jedlesee.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

85. Geburtstag von Robert Reininger
 =====

27. September (RK) Am 28. September vollendet Univ.Prof.i.R. Dr. Robert Reininger sein 85. Lebensjahr.

Ein gebürtiger Linzer, absolvierte er seine Fachstudien an der Universität Wien, habilitierte sich daselbst 1903 für Philosophie und wurde 1922 zum ordentlichen Professor, 1924 zum wirklichen Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften ernannt. 1939 trat er in den Ruhestand. Neben dieser ununterbrochenen akademischen Wirksamkeit in Wien betätigte er sich auch als Vortragender in den volkstümlichen Universitätskursen und leitete die "Philosophische Gesellschaft". Prof. Reininger begann mit historischen und kritischen Arbeiten über Kant und seine Vorgänger, zu denen später Untersuchungen über Locke, Berkeley und Hume kamen. Weiter gab er ein überzeugendes Bild von der geistigen Entwicklung Kants und betrat damit das Gebiet der Wertphilosophie. Charakteristisch für ihn ist die Verbindung philosophiegeschichtlicher Problemstellung und systematisch-spekulativer Forschung. Dieser Standpunkt war auch für seinen Unterricht maßgebend, in dem er in einem großangelegten Vorlesungszyklus die Geschichte der Philosophie bis zur Gegenwart darstellte. Reininger baute in folgerichtigem Denken ein eigenes philosophisches System auf, dessen theoretische und praktische Grundlagen den Inhalt mehrerer größerer Werke bildet und das in seiner Geschlossenheit eine der bedeutendsten Leistungen der Philosophie im 20. Jahrhundert darstellt.

Bürgermeister Jonas und Stadtrat Mandl haben dem Gelehrten, dem 1954 der Preis der Stadt Wien für Geisteswissenschaften verliehen wurde, zu seinem Geburtsjubiläum Glückwünsche übermittelt.

- - -

Edmund Bernatzik zum Gedenken

=====

27. September (RK) Auf den 28. September fällt der 100. Geburtstag des Rechtsgelehrten Prof. Dr. Edmund Bernatzik.

Als Sohn eines Hof- und Gerichtsadvokaten in Mistelbach geboren, war er nach Abschluß der Fachstudien als Rechtspraktikant und Gerichtsadjunkt tätig, entschied sich aber für die wissenschaftliche Laufbahn. Er übernahm die Stelle eines Präfekten an der Theresianischen Akademie und habilitierte sich 1886 für Staats- und Verwaltungsrecht an der Wiener Universität. 1891 als ordentlicher Professor nach Basel, 1893 nach Graz berufen, wurde er 1894 zum Ordinarius für allgemeine Staatslehre und österreichisches Staatsrecht, allgemeine Verwaltungslehre und österreichisches Verwaltungsrecht der Universität Wien ernannt. Er fungierte zweimal als Dekan der juristischen Fakultät und bekleidete einmal die Rektorswürde. Nebenamtlich gehörte er dem österreichischen Reichsgericht, der Kommission für die Reform der österreichischen Verwaltung und anderer Institutionen an. Nach Beendigung des ersten Weltkrieges wurde er in den neu errichteten Verfassungsgerichtshof berufen und starb am 30. März 1919 in Wien. Edmund Bernatzik war der führende Vertreter des Staats- und Verwaltungsrechts während der letzten Dezennien der Monarchie und der Mitbegründer der juristischen Methode in der Verwaltungswissenschaft. Sein bedeutendstes Werk, eine Sammlung der österreichischen Verfassungsgesetze, ist heute noch ein mustergültiges Hilfsmittel und für das Quellenstudium unentbehrlich. Auch als akademischer Lehrer entfaltete er eine hervorragende Tätigkeit. Seine geistvollen, mit scharfen Nebenbemerkungen gewürzten Vorlesungen zogen viele Hörer an.

- - -

"Lebendige Stadt"

=====

Der literarische Almanach der Stadt Wien 1954 ist erschienen

27. September (RK) Heute wurde Stadtrat Mandl das erste Exemplar des soeben vom Verlag für Jugend und Volk fertiggestellten literarischen Almanachs der Stadt Wien 1954 überreicht. Der Almanach, der vom Kulturamt der Stadt Wien herausgegeben wird, trägt den Titel "Lebendige Stadt". 73 Autoren - Lyriker, Erzähler, Dramatiker und Essayisten - sind in sinnvoller und abwechslungsreicher Zusammenstellung mit ernstesten und wertvollen heiteren Beiträgen in dem 330 Seiten starken Buch vertreten.

Der Almanach, der nun jedes Jahr herausgebracht werden soll, stellt sich zur Aufgabe, die in Wien wirkenden Dichter und Schriftsteller unserer Zeit möglichst vielen Menschen bekannt und vertraut zu machen. Der vorliegende erste Band ergibt schon ein eindrucksvolles Bild von der Vielfalt der Begabungen und dem Reichtum der gegenwärtigen österreichischen Literatur auf Wiener Boden. Neben den seit Jahrzehnten außerhalb Österreichs bekannten und anerkannten Autoren stehen solche aus der mittleren Generation, die sich bereits einen Namen gemacht haben und nicht wenige von den jüngsten Begabungen, denen somit auch auf diesem Wege wirksame Förderung zuteil wird. Bereits mit dieser ersten Ausgabe des Almanachs ist der Beweis erbracht, daß das Wiener Schrifttum den Vergleich mit der Literatur anderer Länder nicht zu scheuen braucht. Der Verlag für Jugend und Volk hat sich bemüht, den ersten Band gediegen und schön auszugestalten und mit interessanten Bildbeigaben namhafter Wiener Graphiker zu schmücken.

Das Kulturamt der Stadt Wien hat die Absicht, den Almanach alljährlich nicht in der gleichen Gestalt herauszubringen, er soll vielmehr nach Inhalt und Form jedesmal neu dem Zweck dienen, wortschöpferischen Menschen eine ständig wiederkehrende Publikationemöglichkeit zu bieten. Aber auch dem Wunsch der vielen an der Literatur unserer Stadt Interessierten nach einem zeitgenössischen Buch, das der Almanach sein will, kommt die Absicht des Kulturamtes entgegen.

Antrittsbesuch beim Bürgermeister
=====

27. September (RK) Seine Magnifizienz, der Rektor der Technischen Hochschule Prof. Dr. Ing. Ludwig Richter stattete heute mittag Bürgermeister Jonas im Wiener Rathaus den Antrittsbesuch ab.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 27. September
=====

27. September (RK) Unverkauft von der Vorwoche:
9 Ochsen, 14 Stiere, 18 Kühe, 3 Kalbinnen, Summe 44. Neuzufuhren Inland: 296 Ochsen, 323 Stiere, 890 Kühe, 153 Kalbinnen, Summe 1.662. Gesantauftrieb: 305 Ochsen, 337 Stiere, 908 Kühe, 156 Kalbinnen, Summe 1.706. Verkauft: 298 Ochsen, 336 Stiere, 907 Kühe, 156 Kalbinnen, Summe 1.697. Unverkauft: 7 Ochsen, 1 Stier, 1 Kuh, Summe 9.

Preise: Ochsen 8.50 bis 11.50 S, extrem 11.60 bis 11.80 S, Stiere 9 bis 11.50 S, extrem 11.60 bis 11.80 S, Kühe 7.50 bis 9.50 S, extrem 9.60 bis 10 S, Kalbinnen 8.70 bis 11.20 S, extrem 11.30 bis 11.50 S, Beinlvieh, Kühe 5.70 bis 7.70 S, Ochsen und Kalbinnen 8 bis 8.60 S.

Bei lebhaftem Marktverkehr notierten Ochsen, extrem, schwach behauptet, I. bis III. Qualität behauptet. Stiere notierten behauptet, Kühe, extrem, I. und II. Qualität fest behauptet, III. Qualität behauptet. Kalbinnen notierten schwach behauptet, Beinlvieh behauptet.

- - -